

Bald ein neues Sprachengesetz? Verso una nuova legge federale sulle lingue? Vers une nouvelle loi sur les langues?

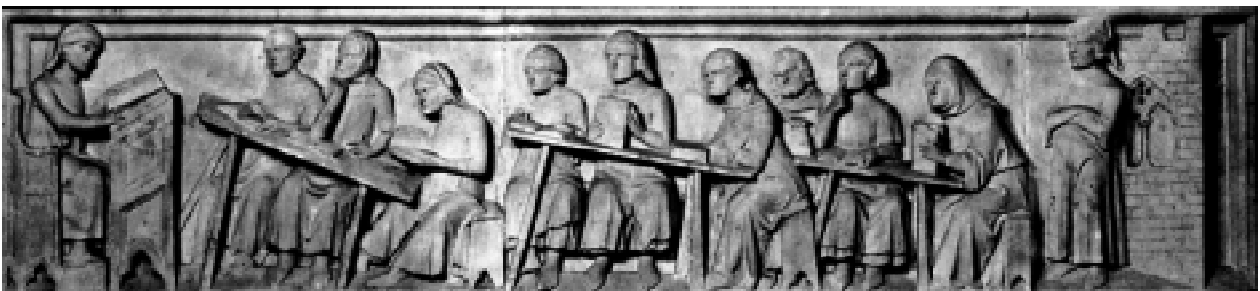
1996 stimmte das Schweizervolk einem neuen Sprachengesetz zu. Nun wurde endlich der Vorentwurf zum dazu notwendigen Sprachengesetz in die Vernehmlassung geschickt. Dass es sich um eine Zangengeburt gehandelt hat, liegt auf der Hand. Dafür zeugt nicht nur die lange Wartezeit, sondern auch die knifflige Prozedur. Die Arbeit am Dossier war zwar fortgeschritten, durfte aber vom Bundesamt für Kultur nicht zu Ende geführt werden. Eine "Paritätische Arbeitsgruppe Bund und Kantone" (PAS) musste her, um, so die "offizielle Sprache", einen genügenden Konsens zu finden und die verfassungsrechtliche Kompetenzlage zwischen Bund und Kantonen adäquat abklären zu können. Die Aufgabe war offensichtlich heikel, die Interessen im Spiel bedeutsam.

Der Entwurf zum neuen Sprachengesetz statuiert nämlich Grundsätze (vgl. die "allgemeinen Bestimmungen" im Gesetzestext), die für die staatspolitische und kulturelle Identität der Schweiz zentral sind und an sich nur Anerkennung finden können. Diese Grundsätze gehörten in den letzten Jahren (v.a. nach 1992) zur allgemeinen politischen Rhetorik, die kaum konkrete Resultate hat zeitigen können. Aufgrund ihrer Natur repräsentieren sie generelle nationale Interessen und kollidieren so de facto mit den partikulären Interessen von Kantonen, Wirtschaft, politischen Lobbys, usw.. Diesen Interessen musste und muss sich der Bund beim Versuch, eine globale Politik durchzusetzen häufig beugen. Gerade im sprachpolitischen und im bildungspolitischen Bereich liegt dies für die letzten zehn Jahre auf der Hand. Das (vorläufige) Scheitern des Gesamtsprachenkonzepts (GSK) und einer entsprechenden Politik sprechen dazu Bände. Die Konfliktsituation hat sich mit der Englischfrage zugespitzt und die Ohnmacht des Bun-

Nel 1996 il popolo svizzero votò in favore di un nuovo articolo costituzionale sulle lingue. Ora è stato finalmente messo in consultazione il progetto per la necessaria legge di applicazione. Che si sia trattato di un parto difficile è evidente. Ne fanno stato non solo il tempo trascorso, ma anche la procedura molto complicata. L'elaborazione del dossier era in fase avanzata, ma l'Ufficio Federale della Cultura non ha potuto portarla a termine. E' stata necessaria la creazione di un gruppo paritetico Confederazione-Cantoni per poter ottenere, così il linguaggio ufficiale, il necessario consenso e chiarire le implicazioni costituzionali relative alle competenze dei cantoni e della confederazione. Ovviamente il compito era delicato e la posta in gioco alta.

Infatti il progetto di legge statuisce dei principi generali (cfr. il capitolo "principi generali" del testo) essenziali per l'identità politica e culturale della Svizzera. Questi principi, sostanzialmente condivisibili, hanno fatto parte negli ultimi anni dell'abituale retorica politica, sempre molto avara di risultati. Si tratta di principi che rappresentano interessi nazionali generali e che, di conseguenza, si contrappongono agli interessi particolari dei Cantoni, dell'economia, delle lobby, ecc.. Nel tentativo di promuovere una propria politica globale, la Confederazione si è spesso dovuta e deve inchinarsi a questi interessi. Proprio l'ambito linguistico è negli ultimi 10 anni un'illustrazione di questi rapporti di forza, come dimostra il mancato successo del "Concetto globale sulle lingue" e l'acuirsi della conflittualità nella questione dell'introduzione dell'inglese.

Con la nuova legge federale sulle lingue la Confederazione mette in gioco la possibilità di rispondere al mandato



Babylonia 4/1997, L'insegnamento del diritto, Tomba di Cino da Pistoia (1270-1336).

des noch deutlicher offen gelegt.

Mit dem neuen Sprachengesetz steht die Möglichkeit für den Bund auf dem Spiel, den Verfassungsauftrag zu einer eigenen sprachpolitischen Rolle und zu einer entsprechenden Politik durchzusetzen. Es geht darum, ob die allgemeinen Interessen eines mehrsprachigen und multikulturellen Staates, der nach einer europäischen Ausrichtung sucht und für Europa in mancher Hinsicht Modellcharakter haben kann, gegenüber den partikulären Interessen (v.a. politischer und ökonomischer Natur), einigermaßen bestehen können oder ob sie schlicht und einfach den Kürzeren ziehen müssen.

Vor diesem Hintergrund scheint der vorliegende Entwurf, nicht nur sichtlich bemüht, Konfliktpotential zu reduzieren, was natürlich zu Lasten einer klaren Konturierung geht. In Wahrheit werden auch die Kompetenzen des Bundes auf ein absolutes Minimum eingeschränkt und wesentlich als subsidiär betrachtet. Eine wahrhaft dürftige Basis für eine effektive Sprachpolitik des Bundes!

Damit sich die Leserinnen und Leser von Babylonia ein eigenes Bild machen können, veröffentlichen wir den Text des Vorentwurfes abschnittsweise in den 4 Sprachen. Die vollständigen Texte sowie die vom Bundesamt für Kultur dazu verfassten Erläuterungen sind auf der Homepage des BAK problemlos zugänglich:

www.kultur-schweiz.admin.ch

Ergänzende und kritische Informationen bieten aber weitere Beiträge. Vorerst direkt zum Sprachengesetz, nämlich ein Artikel von **Luzius Mader**, Vizedirektor im Bundesamt für Justiz und Mitglied der paritätischen Arbeitsgruppe, der die verfassungsrechtliche Basis des Vorentwurfs erläutert, dann ein kritischer Beitrag von **François Grin**, Dozent an der Universität Genf und schließlich die Stellungnahmen der **EDK** und der **Stiftung Sprachen und Kulturen**.

Zum weiteren Diskussionsrahmen gehört der Beitrag von **Philippe Perrenoud**, der die schulische Sprachpolitik sehr kritisch beleuchtet. Auf Perrenoud antwortet **Gianni Ghisla**, sodass die Voraussetzungen für die Weiterführung der Diskussion bestehen.

Dazu möchten wir unser Forum auf der Homepage von Babylonia anbieten

www.babylonia-ti.ch

und werden in den nächsten Nummern Raum für die eingehenden Beiträge in der Zeitschrift reservieren.

(Red.)

costituzionale che le chiede di assumere un proprio ruolo e di sviluppare una relativa politica. Riuscirà a far prevalere gli interessi globali, legati tra l'altro ad una prospettiva di apertura europea, sugli interessi particolari di natura economica e politica?

Rispetto a queste premesse, il progetto mandato in consultazione non solo si profila per il tentativo di attenuare il potenziale conflittuale, perdendo però in chiarezza e incisività, ma eccelle per una riduzione ai minimi termini delle competenze attribuite alla Confederazione, competenze concepite oltretutto in termini prettamente sussidiari.

La fragilità di queste basi per una politica linguistica della Confederazione risulta evidente a tutti.

Affinché i lettori di Babylonia possano farsi una propria immagine del progetto di legge e delle sue implicazioni, ne pubblichiamo il testo nelle 4 lingue (un capitolo per ogni lingua). Il testo integrale e il commento redatto dall'Ufficio Federale della Cultura è disponibile sul sito dell'UFC: www.kultur-schweiz.admin.ch

*Ulteriori informazioni e commenti si trovano poi in diversi articoli che riguardano anzitutto direttamente la legge: **Luzius Mader**, vicedirettore dell'Ufficio Federale della Giustizia e membro del gruppo paritetico, espone le basi costituzionali del progetto, **François Grin**, docente all'Università di Ginevra, invece si esprime in termini critici. Seguono poi le prese di posizione della **CDPE** e della **Fondazione Lingue e Culture**.*

*In un contesto più ampio è da inserire l'articolo di **Philippe Perrenoud** che discute criticamente la politica di introduzione delle lingue nella scuola dell'obbligo. A Perrenoud risponde **Gianni Ghisla** creando le premesse per la prosecuzione del dibattito. A questo scopo mettiamo a disposizione il nostro forum sul sito di Babylonia*

www.babylonia-ti.ch

e pubblicheremo i contributi che ci pervengono sul prossimo numero. (red.)

FORUM sulle lingue - sur les langues - zu den Sprachen

www.babylonia-ti.ch

Sprachengesetz / Legge sulle lingue / Loi sur les langues / *Lescha da linguas*

Vorentwurf für die Vernehmlassung zum Bundesgesetz über die Landessprachen und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften (Sprachengesetz, SpG) / *Avamprogetto in consultazione della Legge federale sulle lingue nazionali e la comprensione tra le comunità linguistiche (Legge sulle lingue; LLing)* / *Avant-projet pour la consultation de la Loi fédérale sur les langues nationales et la compréhension entre les communautés linguistiques (Loi fédérale sur les langues, LLC)* / *Sboz per la consultaziun da la Lescha federala davart las linguas naziunalas e la communicaziun tranter las cuminanzas linguisticas (Lescha da linguas, LLing)*

Vollständiger Text und Informationen:
Testo completo e informazioni:
Texte complet et informations:
Text cumplet et infurmaziuns:

www.cultura-svizzera.admin.ch

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, gestützt auf die Artikel 4 und 70 der Bundesverfassung, nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom ...¹, beschliesst:

1. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen

Art. 1 Gegenstand

Dieses Gesetz regelt:

- den Gebrauch der Amtssprachen durch die Bundesbehörden und im Verkehr mit ihnen;
- die Förderung der Verständigung und des Austausches zwischen den Sprachgemeinschaften;
- die Unterstützung der mehrsprachigen Kantone bei der Erfüllung ihrer besonderen Aufgaben;
- die Unterstützung von Massnahmen der Kantone Graubünden und Tessin zugunsten des Rätoromanischen und des Italienischen.

Art. 2 Zweck

Zweck dieses Gesetzes ist es:

- die Viersprachigkeit als Wesensmerkmal der Schweiz zu stärken;
- den inneren Zusammenhalt des Landes zu festigen;
- die individuelle und institutionelle Mehrsprachigkeit in den Landessprachen zu fördern;
- das Rätoromanische und das Italienische zu erhalten und zu fördern.

Art. 3 Grundsätze der Sprachen- und Verständigungspolitik des Bundes

Der Bund beachtet bei der Erfüllung seiner Aufgaben insbesondere folgende Grundsätze:

- Er behandelt die vier Landessprachen gleich.
- Er gewährleistet und verwirklicht die Sprachenfreiheit in allen Bereichen seines Handelns.
- Er trägt der herkömmlichen sprachlichen Zusammensetzung der Gebiete Rechnung.
- Er fördert die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften.
- Er strebt eine enge Zusammenarbeit mit den Kantonen an.

Sezione 2: Lingue ufficiali della Confederazione

Art. 4 Campo d'applicazione

¹ La presente sezione è applicabile alle autorità federali e a terzi, per quanto adempiano compiti della Confederazione (qui di seguito le Autorità). Il Consiglio federale può prevedere deroghe per i terzi.

² Le Autorità possono vincolare il rilascio di concessioni, l'attribuzione di mandati o l'assegnazione di aiuti finanziari all'osservanza di disposizioni della presente legge.

Art. 5 Lingue ufficiali

¹ Le lingue ufficiali della Confederazione sono il tedesco, il francese e l'italiano. Il romancio è lingua ufficiale nei rapporti con le persone di lingua romancia.

² Le Autorità usano le lingue ufficiali nella loro forma standard.

Art. 6 Scelta della lingua

¹ Chi si rivolge alle Autorità può farlo nella lingua ufficiale di sua scelta.

² Le Autorità rispondono nella lingua ufficiale usata dal loro interlocutore. Possono convenire con quest'ultimo l'uso di un'altra lingua ufficiale.

³ Le persone di lingua romancia possono rivolgersi alla Confederazione in uno dei loro idiomi o in rumantsch grischun. La Confederazione risponde in rumantsch grischun.

⁴ Il Consiglio federale può limitare la libera scelta delle lingue ufficiali nei rapporti con le Autorità il cui ambito di attività è limitato ad una parte del territorio svizzero.

⁵ Il Consiglio federale può prevedere che gli atti o altri documenti che non sono redatti in una lingua ufficiale possano essere presentati senza traduzione.

⁶ Nei rapporti con le persone che non parlano alcuna lingua ufficiale, le Autorità usano per quanto possibile una lingua loro comprensibile.

⁷ Sono salve le disposizioni particolari concernenti l'amministrazione della giustizia federale.

Art. 7 Comprensibilità

¹ Le Autorità usano un linguaggio appropriato, chiaro e conforme alle esigenze dei destinatari. Provvedono a un uso non sessista della lingua.

² Il Consiglio federale adotta le dovute misure; provvede in particolare alla formazione e al perfezionamento del personale e mette a disposizione gli strumenti necessari.

Art. 8 Camere federali

¹ Nelle deliberazioni in seno alle Camere federali e alle loro commissioni i deputati si esprimono nella lingua ufficiale di loro scelta.

² Per la trattazione nelle Camere federali e nelle loro commissioni, i messaggi, i rapporti, i disegni di atti normativi e le proposte sono di regola disponibili in tedesco, francese e italiano.

Art. 9 Consiglio federale e Amministrazione federale

¹ I membri del Consiglio federale e gli impiegati della Confederazione lavorano nella lingua ufficiale di loro scelta.

² I datori di lavoro della Confederazione mettono a disposizione gli strumenti necessari.

Art. 10 Pubblicazioni

¹ Le Autorità pubblicano simultaneamente in lingua tedesca, francese e italiana i testi:

- a. per i quali il diritto federale prevede l'obbligo di pubblicazione;
- b. d'importanza nazionale o di grande portata politica.

² Le Autorità possono eccezionalmente rinunciare ad una pubblicazione simultanea qualora prevalga l'interesse alla pubblicazione immediata.

³ Le Autorità possono eccezionalmente rinunciare ad una pubblicazione nelle tre lingue ufficiali per i testi che possono essere pubblicati sotto forma di rimando in virtù degli articoli 4 e 14 capoverso 4 della legge del 21 marzo 1986² sulle pubblicazioni ufficiali.

⁴ La documentazione per le elezioni e votazioni federali come pure gli atti normativi e altri testi di particolare portata politica o in diretto rapporto con la popolazione romancia sono pubblicati anche in lingua romancia.

Art. 11 Avvisi, scritte ufficiali e documenti

¹ Le Autorità redigono gli avvisi pubblici e le scritte ufficiali nelle lingue ufficiali della popolazione a cui si rivolgono.

² Sono realizzati nelle quattro lingue ufficiali segnatamente:

- a. i documenti personali;
- b. le intestazioni sulla carta da lettere e le buste;
- c. le insegne dei servizi federali e le pagine iniziali dei loro siti.

³ I moduli destinati al pubblico devono essere disponibili in tutte le lingue ufficiali. Le Autorità possono prevedere deroghe per i moduli destinati ad una cerchia ristretta di persone.

Art. 12 Trattati internazionali

¹ Per i trattati bilaterali che sottostanno all'obbligo di pubblicazione dev'essere disponibile una versione originale in almeno una lingua ufficiale della Confederazione.

² Per i trattati multilaterali che sottostanno all'obbligo di pubblicazione ci si adopera affinché sia redatta una versione originale in almeno una lingua ufficiale della Confederazione.

³ Per gli allegati di natura tecnica sono possibili deroghe.

Section 3: Promotion de la compréhension et des échanges entre les communautés linguistiques

Art. 13 Echanges

La Confédération et les cantons encouragent les échanges entre les communautés linguistiques d'élèves et d'enseignants à tous les niveaux scolaires. La Confédération peut accorder des aides financières à cet effet aux cantons ainsi qu'aux organisations qui favorisent les échanges à l'échelle du pays entier.

Art. 14 Enseignement

¹ Dans le cadre de leurs compétences, la Confédération et les cantons encouragent le plurilinguisme dans l'enseignement.

² Dans la réglementation de la reconnaissance des diplômes de maturité, ils créent les conditions de l'encouragement du plurilinguisme des élèves des lycées et des gymnases.

³ Ils veillent à ce que la langue d'enseignement soit pratiquée sous sa forme standard à tous les niveaux scolaires.

⁴ La Confédération peut notamment accorder aux cantons des aides financières:

- a. pour le développement de moyens didactiques et de méthodes d'apprentissage des langues nationales appropriés;
- b. pour la formation de base et la formation continue des enseignants;
- c. pour l'enseignement dans une autre langue nationale de disciplines non-linguistiques;
- d. pour l'enseignement d'une troisième langue nationale qu'ils dispensent à l'école obligatoire.

Art. 15 Travaux scientifiques

La Confédération peut accorder des aides financières pour la traduction et la publication de travaux scientifiques sur le plurilinguisme et sur la politique des langues et de la compréhension à condition qu'ils présentent un intérêt régional ou national et qu'ils soient destinés à un large public.

Art. 16 Plurilinguisme dans les services publics

¹ La Confédération encourage les compétences linguistiques de son personnel dans les langues nationales.

² La Confédération veille à ce que les communautés linguistiques soient représentées équitablement dans les autorités fédérales et dans les commissions extra-parlementaires; elle encourage le plurilinguisme dans l'armée.

³ La Confédération peut accorder des aides financières aux cantons et aux communes pour qu'ils fournissent à leur personnel une formation de base et une formation permanente dans la pratique des langues nationales.

⁴ La Confédération et les cantons s'accordent un droit d'accès libre et gratuit à leurs banques de données terminologiques.

Art. 17 Langues nationales et mobilité

La Confédération peut accorder des aides financières aux cantons:

- a. pour qu'ils encouragent les locuteurs d'une langue nationale domiciliés dans une région linguistique autre que la leur à développer leurs connaissances de cette langue;
- b. pour qu'ils encouragent les personnes qui ne connaissent aucune langue nationale à en apprendre une;
- c. pour qu'ils organisent, à l'intention des personnes dont la langue d'origine n'est pas une langue nationale, des cours de langue et de civilisation de leur pays donnés dans leur langue.

Art. 18 Formation des adultes

La Confédération peut accorder des aides financières aux cantons qui encouragent les adultes à pratiquer d'autres langues nationales.

Art. 19 Aides financières accordées aux organisations

La Confédération peut accorder des aides financières:

- a. aux agences de presse d'importance nationale qui diffusent des informations sur les quatre régions linguistiques du pays;
- b. aux organisations ou aux institutions à but non lucratif d'importance nationale qui, par les activités qu'elles déploient dans au moins une région linguistique, encouragent la compréhension ou qui fournissent un travail de base en faveur du plurilinguisme individuel, travail dont elles diffusent les résultats.

Art. 20 Malvoyants et malentendants

¹ Dans les rapports avec la population, les autorités prennent en considération les besoins particuliers des malvoyants et des malentendants.

² En complément des prestations de l'assurance invalidité, la Confédération peut:

- a. soutenir les mesures prises par les cantons pour encourager l'utilisation du langage des signes et du langage articulé dans la formation scolaire et professionnelle des malentendants et pour encourager les connaissances linguistiques des malvoyants;
- b. soutenir les organisations et les institutions à but non lucratif d'importance nationale qui s'occupent de problèmes de langue et de compréhension rencontrés par les malvoyants et les malentendants.

Art. 21 Institution d'encouragement du plurilinguisme

¹La Confédération et les cantons gèrent ensemble une institution scientifique encourageant le plurilinguisme.

²Cette institution remplit les tâches suivantes:

- a. elle fait de la recherche appliquée sur le plurilinguisme;
- b. elle développe et suit les nouvelles formes d'éducation et de formation plurilingues et procède à leur évaluation;
- c. elle gère un centre d'information et de documentation;
- d. elle participe à la coordination des travaux de recherche sur le plurilinguisme;
- e. elle sensibilise le public à la question du plurilinguisme.

³La Confédération et les cantons instituent un conseil consultatif.

4. Part: Sustegn als chantuns plurilings

Art. 22 Chantuns plurilings, incumbensas spezialas

¹En il rom dals credits accordads conceda la confederaziun als chantuns plurilings agids finanziaals per ademplir lur incumbensas spezialas.

²Plurilings en ils chantuns Berna, Friburg, Grischun e Vallais.

³Sco incumbensas spezialas valan en emprima lingua:

- a. la creaziun da premissas e da meds auxiliars adequats per la lavur plurilingua en las autoritads politicas, la giustia e l'administraziun;
- b. l'offerta d'ina instrucziun plurilingua sin tut ils stgalims da scola en las linguas uffizialas dal chantun.

5. Part: Mantegnair e promover la lingua e cultura rumantscha e taliana

Art. 23 Agids finanziaals

¹En il rom dals credits accordads conceda la confederaziun als chantuns Grischun e Tessin agids finanziaals per sustegnair:

- a. mesiras generalas per mantegnair e promover la lingua e cultura rumantscha e taliana;
- b. organisaziuns ed instituziuns che han incumbensas surregionalas per il mantegniment e la promoziun da la lingua e cultura rumantscha e taliana;
- c. l'activitad editoriala en la Svizra rumantscha e taliana.

² La confederaziun po, cun l'intent da mantegnair e promover la lingua rumantscha, sustegnair e promover la pressa rumantscha.

³L'agid finanziaal da la confederaziun munta a maximal 75 pertschient dals custs totals.

